



Diskussionsrunde Voneinander lernen – ein bereichernder Prozess

Beispiele aus der Praxis

- Viele Menschen in Deutschland helfen den Flüchtlingen. Dadurch kommen sie miteinander in Kontakt, sie tauschen sich aus, sie berichten sich gegenseitig ihre Erfahrungen. Die Flüchtlinge merken, die Deutschen sind nicht alle reich und geizig und die Deutschen erfahren welche Schicksale die Flüchtlinge erlitten haben. Natürlich gibt es immer auch Menschen, die sich verschließen und ihr Gedankengut konservieren. Aber insgesamt hat das nationalistische, rückschrittliche Gedankengut weniger Einfluss und die Menschen denken mehr über die tatsächlichen Ursachen der Flüchtlingsbewegung nach.
- Das Leben ist lebendiger geworden, seitdem mehr Ausländer da sind. Die Südländer verbringen mehr Zeit draußen. Die Deutschen kommen mehr aus ihren 4-Wände raus und sind lockerer geworden.
- andere Zutaten und Gewürze, die anderes Geschmack und Duft hergeben, machen die Esskultur hier vielfältiger.

Fakten und Sachinformationen

- andere Zutaten und Gewürze, die anderes Geschmack und Duft hergeben, machen die Esskultur hier vielfältiger.
- Zuwanderung macht nicht nur die Einwanderer glücklich. Auch den Deutschen, die schon im Land wohnen, geht es besser, wenn mehr Menschen einwandern, wie eine Studie des Bonner Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) ergeben hat. In einer aufwendigen Datenanalyse haben die Forscher festgestellt: Die Zuwanderer konkurrieren nicht im großen Stil mit den Deutschen um Stellen. Gleichzeitig werden die Einheimischen deutlich zufriedener mit ihrem Leben – vor allem mit ihrer Wohnsituation und mit der Freizeitgestaltung.[1]
- Berlin - Bundespräsident Joachim Gauck ruft die Deutschen zu mehr Verständnis für Zuwanderer auf. "Unser Land braucht Einwanderung", sagte Gauck am Donnerstag auf einer Festveranstaltung zum Grundgesetz im Schloss Bellevue. "Wir verlieren uns nicht, wenn wir Vielfalt akzeptieren." Zwar habe Deutschland in der Integration "eine große Wegstrecke bereits zurückgelegt", sagte das Staatsoberhaupt. Doch müsse er feststellen: "Nicht allen gefallen alle Begleiterscheinungen der Einwanderungsgesellschaft." [2]

Unsere Forderungen

- Mehr über die Herkunftsländer der Bewohner der Unterkünfte zu erfahren. Dieser Austausch ist sehr wichtig, da wir eigentlich zu wenig über die verschiedenen Kulturen der Bewohner wissen und sie auch Deutschland nur wenig kennen.
- zusammen mit Geflüchteten Veranstaltungen mit Infoständen, Köstlichkeiten und Musik in Öffentlichkeit wie in der Fußgängerzone organisieren.

[1] www.faz.net. > Wirtschaft

[2] Spiegel online Donnerstag, 22.05.2014